

neuer START

Offizielles Magazin des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen



Förderer des Behindertensports in Niedersachsen



DAS AUTO-ABO

exklusiv für den Sport.

Seit 1997 liefern wir unschlagbare Mobilitätsangebote - exklusiv für den Sport: Immer Neuwagen zu einer festen monatlichen Rate fahren, in der alles drin ist, außer Tanken.

Jetzt informieren und ins einzigartige Auto-Abo einsteigen!



Zu den Angeboten

Athletic Sport Sponsoring
www.ichbindeinauto.de

Athletic Sport Sponsoring
— ICH BIN DEIN AUTO

Dein Auto über den BSN

Eine Partnerschaft, die sich auszahlt.

Du suchst einen Allrounder, Mannschaftsbus oder Cityflitzer? Unser Partner ASS Athletic Sport Sponsoring hat für Dich das passende Auto zu monatlichen Komplettraten.

Das Besondere: Du musst Dich um nichts kümmern! Die ASS-Mitarbeiter bestellen Dein Fahrzeug, lassen es zu, sprechen mit Dir einen Termin zur Abholung ab. Und falls Du mal ein Anliegen hast, ist die ASS immer für Dich da.

Unschlagbare Vorteile:

- Monatliche Komplettrate - inklusive Versicherung und Steuern
- Keine Kapitalbindung - Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an!
- 12-Monats-Verträge - hohe Planungssicherheit durch maximale Flexibilität
- Jährliche Neuwagen - zahlreiche Modelle verschiedener Hersteller stehen zur Auswahl
- ASS für Dich - persönliche Beratung, schnelle Bearbeitung

Die ASS mit Sitz in Bochum gibt es seit mittlerweile mehr als 20 Jahren. Sie bietet Autos zu Komplettraten an, und zwar Ehren- wie Hauptamtlichen, die im Sport aktiv sind, sowie auch deren direkten Angehörigen. Mehr als 11.000 Personen sind bundesweit schon begeistert und nutzen aktuell das einzigartige Auto-Angebot.

Behinderungsgerechte Umrüstungen der Fahrzeuge sind gegen Kostenübernahme auf Anfrage ggf. möglich.

Worauf wartest Du noch? Steig ein!

Informationen und Beratung:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH

0234 -9512840

info@ass-team.net

www.ass-team.net



Liebe Leser*innen,

der Herbst ist da – und wir blicken auf einen intensiven Sport-sommer zurück, in dem Inklusion überall dort sichtbar wurde, wo Menschen gemeinsam in Bewegung kamen. Besonders stolz sind wir auf unsere SPORTIVATIONSTAGE 2025: In vielen Regionen Niedersachsens haben Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen Sportabzeichen abgelegt, Neues ausprobiert und vor allem eines erlebt: Freude an Bewegung. Aus Schulsportplätzen wurden Begegnungsorte – getragen von Vereinen, Bündeln, Lehrkräften, Ehrenamtlichen und Partner*innen. Solche Tage zeigen, was zählt: niedrigschwellige Angebote, echte Teilhabe und das gute Gefühl, gemeinsam etwas zu schaffen. Danke an alle, die das möglich machen.

In dieser Ausgabe finden Sie starke Geschichten und praktische Einblicke aus Breiten , Reha und Leistungssport – und viele Gründe, warum sich Engagement für den Sport von Menschen mit Behinderungen lohnt. Danke, dass Sie den BSN dabei unterstützen.

Mit sportlichen Grüßen

Ihr

Karl Finke (Präsident)

Inhalt

SPORTIVATIONSTAG

Osnabrück 4

Fröhliche Sportfeste in Niedersachsen 5

BSN-Info

SportWoche für alle 6

Aus dem Leistungssport

5 x Gold bei der EM in Ermelo 7

Medaille im PR3 Mixed Vierer 8

Tina Deeken holt zwei Gesamtsiege 8

Para Leichtathletik-WM in Neu Delhi 9

Aus den Vereinen

RSG Langenhagen 10

Heiner-Rust-Stiftung

Nachwuchsförderung RBB 11

Inklusion im Reitsport 12

Inklusions-Sportabzeichen-Fahrt nach Borkum 13

Nachwuchsförderung im RBB - Hannover United 14

Mit zehn neuen Sport-Rollis Fahrt aufnehmen 15

Nachwuchsförderung im RBB - RSC Osnabrück 16

HRS fördert Mobiles Sportprojekt 18

Büchervorstellungen 19

Impressum

Herausgeber:
Behinderten-Sportverband
Niedersachsen e. V.



Neuer Start Verlag GmbH, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover,
Tel.: 0511/59299176, Fax: 0511/59299160, e-mail: info@neuerstart.de
Homepage: www.neuerstart.de, Geschäftsführer: Gerhard Müller

Redaktion: Hannes Hellmann, BSN-Geschäftsstelle, Mail: hellmann@bsn-ev.de

Anzeigen: Udo Schulz, Stolzestr. 37, 30171 Hannover
Tel.: 0511-30062140, e-mail: anzeigen.schulz@web.de

Neuer Start erscheint sechsmal jährlich im Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember bei Neuer Start Verlag GmbH, Anschrift siehe Herausgeber. Er wird über die Mitgliedsvereine des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen e. V. den Mitgliedern zugestellt.

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats.

SPORTIVATIONSTAG



SPORTIVATIONSTAG in Osnabrück

Ausgelassene Stimmung auf der Illoshöhe

Der Stadtsportbund (SSB) Osnabrück war bereits zum 17. Mal Ausrichter des SPORTIVATIONSTAGS. Bevor die jungen Sportler*innen und hochrangige Ehrengäste auf die Sportanlage an der Illoshöhe kamen, hatten die Mitarbeiter*innen und Präsidiumsmitglieder des SSB dafür gesorgt, dass ein „leerer Sportplatz“ in eine Wettkampf- und Bewegungsstätte verwandelt wurde.

Rund 800 Kinder mit und ohne Behinderungen kamen aus Bad Laer, Bohmte, Bramsche, Melle und neun Osnabrücker Schulen bei herbstlichen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein zu ihrem Sportfest. Sie wurden begrüßt von Philipp Wedelich, Referatsleiter Sport im Niedersächsischen Innen- und Sportministerium, André Kwiatkowski Präsident des Landessportbundes Niedersachsen, Sandra Castrup vom Regionalen Landesamt für Schule und Bildung sowie BSN-Vizepräsidentin Jutta Schlochtermeyer und ihr Präsidiumskollege Herbert Michels als Vorsitzender der fördernden Heiner-Rust-Stiftung. Alle Ehrengäste spürten den Bewegungsdrang der Kinder – und so waren die Begrüßungsworte kurz und knackig: „Viel Freude, Spaß und ein fröhliches Zusammensein wünschen wir euch!“

Und dann ging es ab. Monika Gümpel animierte alle zum Mitmachen, und sie durfte natürlich auch auf die Unterstützung durch das BSN-Maskottchen SPURTI zählen. SPURTI wurde bei seinem „Auftritt“ gefeiert und war auch im weiteren Verlauf der heimliche Star. Viele Selfies wurden mit ihm gemacht, und häufig wurde mit dem Maskottchen auch gekuschelt.

Der sportliche Wettkampf stand beim Zielwurf, Wurf, Weitsprung und Sprint im Mittelpunkt. Udo Mehler und sein Team der Sportabzeichenprüfer*innen sorgten für den reibungslosen Ablauf und dafür, dass die Weiten und Zeiten für das Deutsche Sportabzeichen und das DLV-Mehrkampfabzeichen notiert wurden.

Zahlreiche Vereine beteiligten sich beim Spiel- und Bewegungsfest.

Der TC VfL Osnabrück und die Ballschule BakoS, der RSC Osnabrück, das Inklusionsforum sowie der NFV mit dem DFB-Mobil, junge Menschen in Ausbildung an der BBS Haste, der BBS Diakonie/HHO sowie der Fachschule Sozialpädagogik der BBS Marienheim, Sportassistenten*tinnen des Gymnasiums in der Wüste und der Leistungskurs Sport der Gesamtschule Schinkel sowie das engagierte Frauenteam des SSB Osnabrück – sie alle machten dieses einmalig schöne Sportevent und Fest der Inklusion möglich.





„Es war auch in diesem Jahr ein stimmungsvolles inklusives Sportfest. Die Begegnung und der respektvolle gegenseitige Umgang von Menschen mit und ohne Behinderung und damit die gelebte Inklusion im Sport ist ein Markenzeichen des Sportivationsstages und ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft mit dem Ziel von Teilhabe und Vielfalt“, zog Jutta Schlochtermeyer bereits vor der Siegerehrung ein positives Fazit.

Auf dem Siegerpodest wurden alle Sportler*innen durch die Osnabrücker Oberbürgermeisterin Katharina Pötter, Kreisrat Matthias Selle vom Landkreis Osnabrück, Joe Enochs und Timo Schultz vom VfL Osnabrück, Vertretungen der Präsidien des SSB Osnabrück und BSN ausgezeichnet.

Der BSN dankt dem Team des SSB Osnabrück, allen Helfer*innen und Unterstützer*innen für den großartigen SPORTIVATIONSTAG sehr herzlich.

Text und Fotos Udo Schulz

Fröhliche Sportfeste in Niedersachsen

SPORTIVATIONSTAGE des BSN fördern inklusives Miteinander

In Aurich, Braunschweig, Buchholz, Hannover, Holzminden, Meppen, Osnabrück, Osterode am Harz und in Sandkrug waren in diesem Jahr mehr als 5.500 Kinder und Jugendliche mit einer sogenannten geistigen Behinderung und junge Sportler*innen ohne Behinderungen im Rahmen der SPORTIVATIONSTAGE des BSN aktiv.

„Diese sportlichen Feste der Bewegung und Begegnung bleiben eine großartige Erfolgsgeschichte. Wir sind als Behinderten-Sportverband in ganz Niedersachsen unterwegs und bringen unsere Angebote dezentral in die Regionen“, freut sich BSN-Präsident Karl Finke über die Erfolgsgeschichte dieser Eventreihe.

Als Schirmherrin der SPORTIVATIONSTAGE war Daniela Behrens, Niedersächsische Ministerin für Inneres und Sport, in Hannover zu Gast und zeigte sich begeistert vom fröhlichen Treiben im Erika-Fisch-Stadion. „Der SPORTIVATIONSTAG bringt Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen – sowohl im Bereich der jungen Sportler*innen als auch bei den vielen Helfer*innen. Gemeinsam erleben sie die Freude an der Bewegung und den individuellen Erfolgen. Ein toller Tag und ein tolles Erlebnis“, so Behrens.

Die Sportler*innen und auch ihre Lehrkräfte berichteten, dass sie die Vorfreude und dieses „Jahres-Highlight“ absolut genossen haben. Der SPORTIVATIONSTAG hat bei allen nachhaltig gewirkt und lange begeistert. Auch der BSN blickt dankbar auf die besonderen Sportfeste in diesem Jahr zurück, die allesamt bei gutem Wetter stattfinden konnten.



gasunne

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

VILSA



**Sparkasse
Hannover**

Dr.-Ing. Horst & Lisa
**Otto
STIFTUNG**

BKK24 Länger besser leben.



Der BSN bedankt sich bei den regionalen Organisator*innen, Prüfer*innen und Helfer*innen aus den Stadt- und Kreissportbünden, den Sportvereinen, den Schulen und Universitäten sowie der Bundeswehr und der Polizei, die die vielfältigen Aufgaben übernehmen und mit ihrem Engagement zum Gelingen dieser Events beitragen.

„Ein Riesen-Dankeschön“, so Karl Finke, „gilt unseren Förderern und Sponsoren, dank deren Unterstützung diese besonderen Sportfeste stattfinden können: den Sparkassen in Niedersachsen, der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung, der Dr.-Ing. Horst & Lisa Otto Stiftung, der Hänsch Stiftung, der Heiner-Rust-Stiftung, Gasunie Deutschland, BKK24, Landesvereinigung der Milchwirtschaft und VILSA Mineralbrunnen sowie allen regionalen Förderern und Sponsoren der SPORTIVATIONSTAGE 2025.“ *Udo Schulz*



SportWoche für Alle

Inklusive Sportvielfalt in ganz Niedersachsen

Vom 20. bis 27. September fand zum dritten Mal die SportWoche für Alle des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) statt. Bundesweit wurden über 375 inklusive und behinderungsspezifische Angebote durchgeführt – so viele wie nie zuvor. Mit dabei waren auch 16 niedersächsische Vereine, Verbände und Einrichtungen der Behindertenhilfe mit vielfältigen und inklusiven Sportangeboten für Jung und Alt.

Deutschland bewegt sich nach wie vor zu wenig – das zeigen insbesondere Studien zum Bewegungsmangel bei Kindern und Jugendlichen. Ein zusätzliches Problem für Menschen mit Behinderung ist, dass es nach wie vor zu wenige Sportangebote gibt und die bestehenden Sportmöglichkeiten noch weitestgehend unbekannt sind. Dem möchte der DBS gemeinsam mit seinen Partnern, der Aktion Mensch und der Allianz Stiftung für Kinder, auch im Rahmen der Sportwoche für alle entgegenwirken.

BSN-Präsident Karl Finke sagt: „Die SportWoche für Alle zeigt eindrucksvoll, dass Sport Menschen vereinen und Teilhabe für jeden und jede möglich machen kann. Denn echte Teilhabe im Sport gelingt nur gemeinsam. Damit Menschen mit Behinderungen gleichberechtigte Teilhabemöglichkeiten erfahren, müssen sich noch mehr Sportvereine öffnen und ihre Angebote inklusiv gestalten.“

Auch der BSN unterstützte erneut dieses Vorhaben und rief Vereine, Verbände und Einrichtungen der Behindertenhilfe aus ganz Niedersachsen auf, inklusive Sportangebote in der SportWoche für Alle anzubieten. Herausgekommen ist eine breite Vielfalt von Veranstaltungen, Treffs und Trainings. So reichten die Angebote vom Sportfest in Helmstedt über Schnuppertraining im Schießsport des Schützenvereins Etzhorn bis hin zum Ballett für Einsteiger in Göttingen. Selbstverständlich wurden auch beliebte Breitensportarten wie Fußball, Tischtennis und Rollstuhlbasketball angeboten.



An die jüngsten Teilnehmer*innen richteten sich Aktivitäten wie Kinderturnen, Ballschule, Familiensport oder die Parakids. Beim Nordic Walking oder Schwimmen kamen vor allem erwachsene Menschen mit und ohne Behinderungen auf ihre Kosten.

Mit der Rekordbeteiligung, der sichtbaren Begeisterung in den Vereinen und den starken Partnern hat die SportWoche für Alle 2025 einmal mehr gezeigt, wie Inklusion im Sport praktisch gelingt. Wer neugierig geworden ist, Vereine und Ansprechpersonen sucht oder eigene Wege in den Sport entdecken möchte, findet Informationen und Anlaufpunkte auf der Online-Plattform Parasport.de. Die Devise für die Zeit nach der Aktionswoche ist klar: ausprobieren, dabei bleiben – und gemeinsam Barrieren weiter abbauen.

AUS DEM LEISTUNGSSPORT

5 x Gold bei der EM in Ermelo

Historischer Triumph für das deutsche Para Dressurteam

Bei der Europameisterschaft im niederländischen Ermelo haben die deutschen Para Dressurreiterinnen Sportgeschichte geschrieben: Zum ersten Mal überhaupt gewann Deutschland Mannschafts-Gold in der Para Dressur – ein Meilenstein für den Pferdesport und ein unvergesslicher Moment für das gesamte Team.

Ein besonderer Grund zur Freude für Niedersachsen: Mit Melanie Wienand (PSV Hellern/Team BEB) und Isabell Nowak (RZuFV Stadthagen/Team BEB) waren gleich zwei Reiterinnen aus unserem Bundesland Teil dieses Gold-Teams! Gemeinsam mit Regine Mispelkamp, Heidemarie Dresing und Bundestrainerin Silke Fütterer-Sommer sorgten sie für Gänsehautmomente und einen historischen Erfolg.

Doch damit nicht genug: Regine Mispelkamp holte mit Pramwaldhof's Bayala Doppel-Gold in Grade V, Heidemarie Dresing mit Poesie Doppel-Gold in Grade II. Insgesamt fünf Goldmedaillen machten dieses Wochenende zu einem der erfolgreichsten überhaupt.

„Der BSN gratuliert seinen niedersächsischen Reiterinnen sowie dem gesamten Team herzlich zu diesem außergewöhnlichen Erfolg. Wir sind stolz“, so Präsident Karl Finke, „solch großartige Athletinnen in unseren Reihen zu wissen.“



Im Team stärker: Die Deutsche Para Dressur-Mannschaft holt EM-Gold, Foto: Clipmyhorse TV/Isabell Nowak



Freuen sich über den Erfolg: Marc Lembeck, Philip Dosse, Inga Thöne, Hermine Krumbein und Kathrin Marchand

Medaille im PR3 Mixed Vierer

WM-Bronze für Ruderin Hermine Krumbein

Mit einer Zeit von 7:04,98 sicherte sich das deutsche Quartett die Bronzemedaille hinter China (Silber mit 6:59,06) und Großbritannien (Gold mit 06:52,12) bei der Ruder-WM, die vom 21. bis 28. September in Shanghai stattfand.

Athletin Hermine Krumbein vom RK Normania Braunschweig/ Team BEB holt damit ihre erste WM-Medaille im Vierer. Übrigens: Der PR3 Mixed Vierer besteht aus zwei Rudernden mit körperlichen Behinderungen und maximal zwei Rudernden mit einer Behinderung durch Blindheit.

Zeitumstellung, ein völlig anderes Klima und bei 36 Grad seine Rennen zu fahren, waren schon ein besonderes Erlebnis und eine echte Herausforderung. Für Hermine Krumbein war es zudem ihr Debüt im Vierer auf der ganz großen Bühne. Die Athletin sagte nach dem Turnier: „Es ist und bleibt Rudern, aber es ist schon eine Umstellung vom Zweier auf den Vierer, auch das war eine große Herausforderung.“ Diese wurde am Ende aber mit einer Bronzemedaille belohnt.

Der BSN sagt „Herzlichen Glückwunsch“ – natürlich auch an Marc Lembeck, Kathrin Marchand, Inga Töne und Philipp Dosse.

Julia Mischke



Tina Deeken im Training

Tina Deeken holt zwei Gesamtsiege

DTU Para Cup 2025 und Challenge Triathlon in Almere

Die niedersächsische Para Sportlerin Tina Deeken hat beim Challenge Triathlon im niederländischen Almere erneut ihre Klasse bewiesen. In der Startklasse PTWC (Para-Triathlon-Wheel-Chair) siegte die erfahrene Athletin bei ihrer Premiere über die Mitteldistanz und sicherte sich damit zugleich die Qualifikation für die Challenge World Championships 2026 in der Slowakei.

Auf der anspruchsvollen Strecke musste Deeken 1,9 Kilometer schwimmen, rund 95 Kilometer mit dem Handbike absolvieren und anschließend den Laufabschnitt mit dem Rennrollstuhl bestreiten. Nach 7:47:43 Stunden erreichte sie erschöpft, aber glücklich das Ziel. Besonders herausfordernd waren dabei die Bedingungen: Beim Radfahren verlangten Regen, Wind und Donner höchste Konzentration, und beim Rennrollstuhl-Lauf konnte sie erst mit Verzögerung starten, da zunächst Absperungen entfernt werden mussten.

„Ich musste auf der nassen und rutschigen Strecke sehr aufmerksam sein, aber am Ende war es ein großartiges Erlebnis“, berichtete Deeken nach dem Wettkampf. Schon das Schwimmen hatte sie in starken 40:38 Minuten hinter sich gebracht und auch auf dem Handbike trotz der schwierigen Witterung eine beachtliche Zeit von 4:57:42 Stunden erreicht.

Neben dem internationalen Erfolg in Almere konnte Tina Deeken auch auf nationaler Ebene überzeugen: In Abwesenheit sicherte sie sich den Gesamtsieg im Para-Cup 2025 der Deutschen Triathlon Union und wiederholte damit ihren Vorjahreserfolg – zum dritten Mal in Folge. Durch konstant starke Leistungen bei den Para Cup-Stationen – darunter die Deutsche Meisterschaft in Schweinfurt (Sprintdistanz), die Vizemeisterschaft in Hamburg (Olympische Distanz), der Sieg beim Duathlon in Halle/Saale sowie der Triumph beim Triathlon in Wilhelmshaven – sammelte sie bereits im Vorfeld ausreichend Punkte für den Gesamterfolg.

Mit ihrem Doppelerfolg unterstreicht Tina Deeken einmal mehr ihre Vielseitigkeit und Ausdauer. Der BSN gratuliert herzlich zu dieser herausragenden Leistung!

Julia Mischke



Daumen hoch bei Tina Deeken



Laura Burbulla (l.), VfL Wolfsburg/Team BEB, und Lise Petersen vom TSV Bayer 04 Leverkusen (Speerwurf) waren erfolgreich bei der Para Leichtathletik-WM, Foto: Nico Feißt/DBS/Team D Paralympics

Para Leichtathletik-WM Neu-Delhi

Laura Burbulla ist Sechste im Weitsprung

Vom 27. September bis 5. Oktober wurde die Para Leichtathletik-Weltmeisterschaft in Neu-Delhi ausgetragen. Über 1.000 Athleten haben sich in den verschiedenen Disziplinen im Jawaharlal Nehru (JLN) Stadion sportlich gemessen. Im 20-köpfigen Deutschen Team war Niedersachsen durch Laura Burbulla vom VfL Wolfsburg/Team BEB vertreten.

Die 20-jährige Athletin trat im Weitsprung in der Klasse T37 an und sicherte sich mit 3,95 Metern den 6. Platz. Das entspricht exakt der gleichen Weite, mit der sie bei den Paralympics im vergangenen Jahr debütierte und Platz 7 erreichte. Neu-Delhi war die erste WM-Teilnahme für Laura. Erst im Januar hatte sie einen neuen deutschen Hallenrekord im Weitsprung aufgestellt, als sie bei den Hallenmeisterschaften in Hannover im zweiten Versuch 4,05 Meter sprang. Mit der Qualifizierung zur WM ging ein weiterer Traum in Erfüllung.

„Ich bin mit der Platzierung mit dem 6. Platz insgesamt zufrieden. Etwas enttäuscht bin ich darüber, dass es wieder knapp nicht für die 4 Meter gereicht hat“, sagte die 20-jährige WM-Debütantin, die nach einem deutlich stärkeren Probesprung mit dem Wind von vorn und der Hitze zu kämpfen hatte. „Aber es war eine großartige Erfahrung, bei meiner ersten WM dabei zu sein, die mir bestimmt sehr nützlich sein wird. Ich habe hier auch tolle Athlet*innen kennengelernt, mit denen ich jetzt im Austausch bin.“

Julia Mischke



«Bis hierher und nicht weiter!»

RSG Langenhagen

Mut beginnt im Kopf – nicht in den Beinen

Wie verteidigt man sich, wenn man im Rollstuhl sitzt? Wie schärft man die eigene Wahrnehmung und tritt selbstbewusst auf? Wie wehrt man sich gegen Angriffe von gewaltbereiten Menschen? Antworten auf diese Fragen bekamen Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit körperlichen Einschränkungen beim Selbstverteidigungs-Workshop im Berufsbildungswerk DIAKOVERE Annastift in Hannover.

Veranstaltet wurde der Workshop von der Rollstuhlsportgemeinschaft (RSG) Langenhagen, geleitet vom erfahrenen Trainer Nils Thate, Gründer und Leiter der Bremer „Organisation für effektive Selbstverteidigung“ (OFES). Bereits seit fünfzehn Jahren arbeitet Thate mit der RSG Langenhagen zusammen, um Menschen mit Behinderung Wege zur mentalen und körperlichen Selbstbehauptung aufzuzeigen.

Am Vormittag erhielten Kinder und Jugendliche drei Stunden lang praxisnahe Einblicke in Selbstverteidigungstechniken – angepasst an individuelle Einschränkungen. Am Nachmittag waren die Erwachsenen an der Reihe. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer trainierten verschiedene Alltagssituationen: von unerlaubtem Anfassen über das ungefragte Wegschieben im Supermarkt oder in der Schule bis hin zu ernsteren Bedrohungslagen.

Im Vordergrund standen dabei nicht der körperliche Kampf, sondern das Auftreten, die Körpersprache und das rechtzeitige Erkennen von Gefahrensituationen. Rollenspiele, gezielte Wahrnehmungsübungen und klare Verhaltensstrategien sorgten für viele Aha-Erlebnisse.

Die Reaktionen der Teilnehmenden sprechen für sich.

Gina: „Ich habe den Rat von Nils befolgt und mir gleich ein kleines Selbstverteidigungsset gekauft. Ich freue mich auf die Fortsetzung, in der wir lernen, damit umzugehen.“

Maïke: „Mir ist wieder bewusst geworden, achtsamer durchs Leben zu fahren.“

Levi, setzte am Tag nach dem Kurs das Gelernte um und buchte eine Zugfahrt – allein, nach Dortmund. Er fühlt sich sicherer.

Rebecca, Mutter von Pepe: „Er fand es richtig toll'. Was er auf jeden Fall mitnimmt, ist die Energie, mit der er anderen begegnet kann. Zuhause haben wir der Familie noch einmal alles vorgespielt.“ Besonders eindrücklich schildert Nina Kuzmierz, Mutter eines zehnjährigen Jungen im Rollstuhl, ihre Erfahrung: „Mich hat beeindruckt, was für eine Energie in meinem Kind steckt: Nach dem Kurs war er gefühlt zehn Zentimeter gewachsen. So stolz war er! Eine selbstbewusste Stimme braucht unser Sohn nicht nur auf dem Schulhof, sondern auch fürs spätere Leben. Der Selbstbehauptungskurs ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu einem selbstbestimmten, glücklichen Leben. Unsere Kinder brauchen diese Unterstützung noch viel mehr, weil sie so schnell zu Opfern werden können. Jeder Kilometer unserer langen Anfahrt hat sich gelohnt.“ Mehr als Technik: Selbstwirksamkeit und Mut – Trainer Nils Thate erklärt: „Natürlich haben Kinder mit Behinderungen nur begrenzte Möglichkeiten, sich physisch zu wehren – besonders, wenn sie im Rollstuhl sitzen. Umso wichtiger ist ein selbstbewusstes und energisches Auftreten, damit es gar nicht erst zu einer Eskalation kommt.“ In dem Workshop wurde unter anderem geübt, Grenzen klar zu setzen und sich gegen Übergriffe zu behaupten – verbal, durch Körpersprache und durch kluge Strategien. Ob gegen Grenzüberschreitungen oder echte Übergriffe – ein starkes Auftreten macht den Unterschied.

Fortsetzung des Workshops: Die nächste Einheit findet am 13. Dezember 2025 statt.

Ein herzliches Dankeschön der RSG gilt den Förderern der Workshops: Horst & Lisa Otto-Stiftung und Hannover Airport – ohne deren Unterstützung dieses wichtige Angebot nicht möglich gewesen wäre. Ein besonderer Dank geht auch an das Berufsbildungswerk DIAKOVERE Annastift, das großzügig die Nutzung der Halle ermöglicht hat.

Kontakt: Ulrike Kriebel, u.kriebel@rsg-langenhagen.de



Nachwuchsförderung im Rollstuhlbasketball

Blau-Weiss Buchholz ist Teil des Projekts der Heiner-Rust-Stiftung

Seit 2018 besteht die Unterstützung des Blau-Weiss-Buchholz-Jugendteams durch die Heiner-Rust-Stiftung. Einmal monatlich am Samstag findet ein spezielles Jugendtraining für drei Stunden, mit zwei bis drei ausgebildeten Trainer*innen statt. Inhalte des Trainings sind Rollstuhlfahrtechniken, Ballhandling, Korbwurftraining, Taktik – und natürlich darf das Spielen nicht zu kurz kommen! Im letzten Teil des Trainings findet immer ein Mixspiel – Jugendteam mit Ligateam – statt. Aktuell befindet sich ein Spieler des Vereins in der Ausbildung zum C-Trainer Rollstuhlbasketball, der unser Trainerteam mit seinem Wissen bereichern wird.

Das Blau-Weiss-Jugendteam hat sich etwas verändert, da drei Spielerinnen dem Team entwachsen sind. Zwei von diesen Spielerinnen bleiben dem Ligateam weiterhin erhalten, die dritte Spielerin geht zum Studium nach Rostock und hat mit dem dortigen Rollstuhlbasketballteam bereits Kontakt aufgenommen, bleibt dem Rollstuhlbasketball also auch erhalten – das freut uns sehr!

Neu im Jugendteam ist eine talentierte Spielerin, die erst seit einem Jahr Rollstuhlbasketball spielt, aber schon im Niedersachsen-Jugendteam und im Niedersachsen-Damenteam mittrainiert und spielt. Und dann freut es uns sehr, dass ein Spieler wieder dabei ist, der sehr lange Zeit aus Krankheitsgründen nicht mehr trainieren konnte – vor der Krankheit war er bereits im Jugendteam und hat auch schon am Heiner-Rust-Masters teilgenommen. Auch er ist ein talentierter Spieler. Und nach den Sommerferien wird ein neuer Spieler begrüßt, der bisher noch kein Rollstuhlbasketball gespielt hat. Das Team besteht derzeit also aus sechs Spielerinnen plus hoffentlich dem neuen Spieler.

„Wir haben die Hoffnung, dass wir durch unseren Aufstieg in die 2. Liga-B-Division auch für Kinder- und Jugendliche attraktiver werden und somit mehr Anziehung für unseren Rollstuhlbasketball ausüben“, so Barbara und Thomas Erdrich von der Abteilung Behindertensport.



„Im Rahmen unseres Sportprojekts waren wir zwei Tage in der Wolfgang-Borchert-Schule Förderzentrum <https://www.wbs-winsen.de/> und haben dort mit den Klassen 5 bis 10 im Wechsel Rollstuhlbasketball und Rollstuhl im Alltag mit Aktivrollstühlen eingeübt. Zum Abschluss gab es dann ein Turnier mit allen 5. Klassen gemixt. Das war der Höhepunkt der Veranstaltung, die Sporthalle war bis zum letzten Platz besetzt, und Spannung und Spaß lagen in der Luft. Uns hat es sehr beeindruckt und gefreut, wie die Schülerinnen trotz des Engagements im Spiel sehr sozial mit den unterschiedlichen Fähigkeiten in den Mannschaften miteinander umgingen. Das war sehr toll! Ein schöner Abschluss für alle!“, freuen sich Barbara und Thomas Erdrich.

Das zweite Sportprojekt hatte der Verein im St. Viti Gymnasium in Zeven (<https://st-viti.de/>). Hier war das Team von der 13. Klasse für Rollstuhlbasketball eingeladen worden durch die Initiative der o. g. Spielerin die nach Rostock zieht. Die Spieler*innen hatten die Ehre, den letzten Sportunterricht dieser Klasse zu gestalten. Die Klasse hatte zuvor Basketball als Sportkurs, so waren alle mit dem Basketball und seinen Regeln vertraut – nun kam der Sportrolli hinzu, das war schon spannend für die Klasse, aber dann kam noch spontan die ganze 12. Klasse hinzu, und es wurde auch für das Trainerteam spannend, da alle auch mal ausprobieren wollten, Rollstuhlbasketball zu spielen. Leichtes Chaos, aber dennoch produktives Chaos mit viel Spaß.

„Unser o. g. Aufstieg ist für Blau-Weiss ein unerwarteter großer Erfolg, gerade im Hinblick darauf, dass wir erst eine Saison davor in die Regionalliga aufgestiegen waren und weil unsere Spieler*innen zum großen Teil bei uns im Kinder-Rollstuhlsport angefangen haben, über die Jahre immer dabeigeblichen sind und sich stetig weiterentwickelt haben“, so Barbara und Thomas Erdrich. „Personell sind wir breit aufgestellt, was der Entwicklung des Jugendteams zugutekommen wird.“

Feedback zum Rollstuhlbasketball bei Blau-Weiss Buchholz

Melissa: Es war ein sehr interessanter Einblick in eine Sportart mit der man sonst nicht wirklich in Kontakt kommt. Ich finde, dass die persönliche Teilhabe durch das eigene Mitspielen und auch die individuellen Ratschläge der Trainer den Sport sehr positiv gezeigt haben, wodurch man wirklich Spaß hatte mitzumachen, und den Sport kennenzulernen. Somit ist es definitiv empfehlenswert den Sport auszuprobieren.

Lina: Die Teilnahme am Rollstuhlbasketball war eine spannende Erfahrung. Es hat gezeigt, wie viel Geschick und Teamarbeit in diesem Sport stecken. Eine Erfahrung, die ich auf jeden Fall weiterempfehlen würde.

Jan: Ich fand es erstaunlich, wie schnell man sich als einen Teil der Gemeinschaft gefühlt hat. Sobald ich im Rollstuhl saß, hatte ich das Gefühl, dass es gar keine Rolle mehr spielte, ob man behindert ist oder nicht.

Alois: War eine spaßige Abwechslung zum normalen Schulsport.

Stella: Ich war noch nie so der Fan von Sport, aber dieser Sport hat mir wirklich Spaß gemacht.

Evelina: Rollstuhlbasketball hat super viel Spaß gemacht, obwohl ich Basketball eigentlich hasse. Ich war echt traurig, dass es so schnell vorbei war.

Tjark: Der Rollstuhl-Basketball-Kurs war ziemlich anstrengend, dabei ist mir erst richtig bewusst geworden, wie viel Kraft und Technik hinter diesem Sport stecken.

Gundis: Es hat heute wirklich Spaß gemacht. Es war sehr cool zu sehen, dass so viele Leute begeistert mitgespielt haben, die vielleicht am Anfang noch skeptisch waren.

Marie: Ich finde es toll, dass durch die Förderung solcher Sportarten auch Behinderten die Möglichkeit gegeben wird, aktiv zu sein. Das Erweitern der Möglichkeiten der Inklusion ermöglicht es mehreren Personen, mit oder ohne Behinderung, sich nicht nur über ihre Behinderung, sondern glücklicherweise auch über gemeinsame Hobbys zu definieren.

Zegenhagen: Das Angebot wurde von mehr Schülern aufgefasst als erwartet, und vor allem der Sport LK der 12. Klasse schien von dieser Abwechslung sehr begeistert zu sein. Auch wenn viele am Anfang Probleme mit der Kontrolle hatten, wollten einige gar nicht mehr aufhören.

Inklusion im Reitsport

Heiner-Rust-Stiftung fördert Trainer-B-Ausbildung

Seit über 55 Jahren besteht der für Reit- und Fahrverein (RuF) Isenbüttel, der sich für den Reitsport auch von Menschen mit Behinderungen engagiert. Der Verein freut sich, dass seine Trainerin Katharina Theiner mit Förderung der Heiner-Rust-Stiftung die Ausbildung zum Trainer B Voltigieren mit dem Schwerpunkt Pferdeausbildung erfolgreich abgeschlossen hat.

„Die neuntägige Fortbildung war intensiv, fordernd und geprägt von wertvollen fachlichen und persönlichen Erfahrungen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der praktischen Arbeit mit dem Pferd – eine Herausforderung, die mir nicht nur viel Wissen vermittelte, sondern auch neue Impulse für die weitere inklusive Arbeit im Voltigiersport brachte“, so Katharina.

„Der besondere Dank des RuF Isenbüttel gilt der Heiner-Rust-Stiftung und der Adalbert Zajadacz-Stiftung für die großzügige finanzielle Unterstützung. Diese Förderung hat die Teilnahme an der Fortbildung wesentlich erleichtert – dafür sind wir sehr dankbar“, heißt es auf der Homepage des Vereins. „Wir freuen uns darauf, das erworbene Wissen nun in unsere tägliche Vereinsarbeit einfließen zu lassen – zum Wohl unserer Pferde und zur Weiterentwicklung unseres Voltigierangebots.“



Stolz auf die B-Lizenz: Katharina Theuner



Gruppenfoto im Ankerraum des Feuerschiffs



Ringwurf am Strand

Inklusions-Sportabzeichen-Fahrt nach Borkum

Heiner-Rust-Stiftung fördert SV Wacker Osterwald

Im August fand das von der Heiner-Rust-Stiftung geförderte 7. Inklusions-Sportabzeichen-Wochenende des SV Wacker Osterwald auf der Nordsee-Insel Borkum statt. Nach einem Ausfall nahmen 14 Sportler*innen mit und ohne Behinderungen daran teil. Die Anreise erfolgte in zwei von VW gesponserten Großraumlimousinen auf die Autofähre von Holland nach Borkum.

Die Unterbringung erfolgte in der Jugendherberge mit Frühstück, Lunchpaket und Abendessen. Am Samstag und Sonntag wurden die Sporteinheiten – Standweitsprung, Schlagball, Wurfball, Ringwurf, Zielwurf, Medizinball und Schleuderball – am Strand durch Organisator Alfred Leopold und Trainer Thorsten Lange (beide vom SV Wacker) abgenommen. Auch Übungen und Techniken zur Selbstverteidigung wurden geübt und angesprochen, um das Erlernete zu festigen.

Bei 20 Grad Wassertemperatur kam auch das Schwimmen nicht zu kurz. 2 Minigolf-Bahnen mit kreativen maritimen Hindernissen waren eine Herausforderung für alle. Beachvolleyball zu spielen, war durch den starken Wind sehr schwierig. Am Samstagmorgen ging es zur Besichtigung des Feuerschiffs „Borkumriff IV“, das bis 1988 vor der Sandbank vor Borkum lag, um mit seinem Leuchtfeuer die Schiffe zu warnen sowie Wetterdaten zu sammeln und analysieren.



Selbstverteidigungsübungen



Mit vollem Fokus dribbelt Max den Ball beim Jugendturnier



Youngster Bjarne nimmt beim Heiner-Rust-Masters den Korb ins Visier

Nachwuchsförderung im Rollstuhlbasketball

Hannover United ist Teil des Projekts der Heiner-Rust-Stiftung

Hannover United bietet auch im Jahr 2025 wieder ein Rollstuhlbasketball-Training für Kinder und Jugendliche an. Unter Anleitung von Christoph Lübrecht liegen die Schwerpunkte in den Bereichen Kondition (Schnelligkeit und Ausdauer), Koordination (Wendigkeit im Rollstuhl, Kombination von Fahren und Passen/Fangen), Ballhandling (Dribbeln, Fangen, Passen und Korbwurf) und Taktik (Offensiv- und Defensivverhalten, mannschaftstaktische Konzepte wie Pressing und Zonenverteidigung).

Seit Anfang 2025 wird das Jugendteam von Christoph Lübrecht geleitet, der zugleich Trainer der 2. Mannschaft von Hannover United ist. Lübrecht besitzt die B-Lizenz Rollstuhlbasketball und bringt umfassende Erfahrung sowie ein hohes Maß an Engagement in die Betreuung des Nachwuchses ein. Zuvor waren Jan Haller (Gründer des Jugendteams im Jahr 2019) und später Justus Busche für das Jugendtraining verantwortlich. Beide haben sich mittlerweile aus dem Jugendbereich zurückgezogen. Die Leitung durch Christoph Lübrecht markiert einen neuen Abschnitt – mit dem Ziel, das Team sportlich weiterzuentwickeln und gleichzeitig als stabile Anlaufstelle für junge Menschen im Rollstuhlsport zu erhalten.

Im Jahr 2025 zählt das Jugendteam nur noch weniger als sechs aktive Spieler*innen im Alter zwischen 12 und 19 Jahren. Nach einer stetigen Aufbauphase seit der Gründung im Jahr 2019 hat sich das Team zunächst gut entwickelt. Allerdings ist aktuell ein Rückgang zu verzeichnen – viele frühere Mitglieder sind inzwischen altersbedingt ausgeschieden und in die 2., 3. oder 4. Mannschaft übergegangen, während die Gewinnung neuer Jugendlicher zunehmend schwerfällt. Umso erfreulicher sind die individuellen sportlichen Erfolge, die aus der Jugendarbeit hervorgegangen sind:

Jakob Krömer, der ab 2019 regelmäßig am Jugendtraining teilgenommen hat, ist mittlerweile fester Bestandteil der 1. Mannschaft von Hannover United. Im Jahr 2025 wurde er mit der deutschen

Nationalmannschaft U23-Weltmeister und war dort zudem der zweitbeste Scorer des Teams – eine beeindruckende Leistung, die seine kontinuierliche Entwicklung und seinen Ehrgeiz unterstreicht.

Auch Max Dorka, ebenfalls seit 2019 im Jugendteam aktiv, hat eine steile sportliche Entwicklung durchlaufen. Mit gerade einmal 15 Jahren ist er bereits Stammspieler in der 2. Mannschaft von Hannover United und gilt als aussichtsreicher Kandidat für die U23-Nationalmannschaft. Beide Beispiele zeigen, welches Potenzial im Jugendtraining liegt – wenn junge Talente die richtige Förderung erhalten. Und die Erfolgsgeschichten verdeutlichen: Trotz aktueller Herausforderungen bleibt das Jugendteam eine wertvolle Einstiegsplattform in den Rollstuhlbasketball – sowohl für den Breitensport als auch für leistungsorientierte Karrieren.

Der Blick nach vorn ist geprägt von dem klaren Ziel, wieder mehr Kinder und Jugendliche für den Rollstuhlbasketball in Hannover zu begeistern. Damit ein strukturiertes, abwechslungsreiches und motivierendes Training gewährleistet werden kann, braucht es wieder mehr Spieler*innen. Nur so lassen sich Spielformen, taktisches Training und ein intensives Miteinander gestalten. Hannover United sieht sich hier in der Verantwortung, das Jugendteam verstärkt zu bewerben und neue Spieler*innen zu akquirieren. Um diese Ziele zu erreichen, wird aktuell in Zusammenarbeit mit dem BSN ein Konzept entwickelt. Die Hoffnung ist groß, dass das Jugendteam durch die Umsetzung dieses Konzepts nach den Sommerferien 2025 wieder mehr Zulauf erhalten wird. Hierbei ist auch die Unterstützung der Heiner-Rust-Stiftung sehr wertvoll, die das Jugendteam die seit vielen Jahren finanziell und ideell fördert.





Mit zehn neuen Sport-Rollis Fahrt aufnehmen

Heiner-Rust-Stiftung fördert Inklusion in Wilhelmshaven

Schon im Mai 2023 hatten die Verantwortlichen der Gemeinnützigen Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit (GPS) und des Stadt-sportbundes (SSB) Wilhelmshaven eine strategische Partnerschaft mit dem Schwerpunkt „Inklusion im Sport“ beschlossen. Seitdem gab und gibt es regen Austausch zu den Themen inklusive Projekte, Entwicklungen und Umsetzungsstrategien.

Im November 2024 entstand – ausgehend von Kati Kross (GPS) – die Idee, das Thema Rollstuhl-Basketball in Kooperation mit dem SSB auf- und auszubauen mit dem Ziel, regelmäßige Trainings- und Wettkampfangebote zu organisieren. Zu diesem Zeitpunkt fehlte noch der dritte Partner: Ein Sportverein, der Trainingszeiten und qualifizierte Übungsleiter stellt. „Christian von Barga von den Jade Giants fand die Idee gut und war sofort mit dabei“, berichtet Hartmuth Sager vom SSB.

„Danach haben wir die Rollenverteilung für dieses Projekt schnell festgelegt: Kross spricht interessierte Sportler*innen an, von Barga kümmert sich um Halle, Trainer und sichere Unterbringung der Rollstühle, und Sager geht auf Sponsorsuche, um die Beschaffung von mindestens zehn Sport-Rollstühlen (Kosten rund 14.000 €) überhaupt finanzieren zu können.

„Es war klar, dass ein einziger Sponsor das allein nicht leisten kann“, sagt Sager, der auf der Suche nach weiteren Unterstützern schnell fündig wurde und sich nun bei den Gönnern für die großzügige, Unterstützung bedankt. An der Finanzierung beteiligt sind die Lotto-Sport-Stiftung, die Heiner-Rust-Stiftung, die Sparkassen-Stiftung Wilhelmshaven, der Förderverein Behindertensport, der Wohnungsbaugesellschaft Spar & Bau und der Rotary-Clubs Wilhelmshaven/Friesland.



Aus diesen „Kanälen“ kamen insgesamt 10.000 € zusammen. „Damit war das Ziel noch nicht ganz erreicht. Aber nach einem Gespräch mit Henrik van Düllen, dem Geschäftsführer des Sanitätshauses Gebauer, war klar, dass wir mit ihm den optimalen Partner für die Realisierung des Projektes gefunden hatten“, berichtet Sager. „Auch an ihn an dieser Stelle vielen Dank“.

Kürzlich wurden nun die zehn Sport-Rollstühle als Sachspende an den neuen Eigentümer (GPS) übergeben, der das Equipment in Zukunft auch für andere Sportarten (zum Beispiel Rollstuhltanz, -Fußball oder -Tischtennis einsetzen kann. Sager: „Gemeinsam setzen wir ein Zeichen für Inklusion, Gleichberechtigung und sportlichen Ehrgeiz und freuen uns jetzt auf viele spannende Spiele und Erfolge in der Zukunft“.

Bild oben rechts:

Bei der Übergabe waren Kross, von Barga, Sager u. van Düllen auch SSB-Chef K.-D. Schulz, B. Watermann (Bürgerstiftung Sparkasse), H. Möhle (Förderverein Behindertensport), Dr. J. Nietsch und A. Pape (Rotary-Club Wilhelmshaven/Friesland) u. S. Schulz (Spar & Bau) dabei, Quelle: Wilhelmshavener Zeitung vom 17.6.2025



Wir suchen die beste Lösung für dich.

Orthopädietechnik im Annastift

Anna-von-Borries-Str. 2, 30625 Hannover
www.john-bamberg.de | 0511-53584-0





Kooperation mit der Ergotherapie/Physiotherapie Schule

Nachwuchsförderung im Rollstuhlbasketball

RSC Osnabrück ist Teil des Projekts der Heiner-Rust-Stiftung

Seit 2018 unterstützt die Heiner Rust Stiftung im Rahmen des Projekts „Nachwuchsförderung im Rollstuhlbasketball“ auch den ROLLSTUHL-SPORT-CLUB (RSC) OSNABRÜCK. Zuvor war die Jugendarbeit in Osnabrück nach eigener Aussage des Vereins eher Glücksache. Dank der Hilfe der Heiner-Rust-Stiftung (HRS) war es dem RSV möglich, Anfängerstühle zu beschaffen, die sowohl im Trainingsbetrieb von Kindern genutzt werden können wie auch bei Schulprojekten des Vereins zum Einsatz kommen.

2018/2019 konnte das Schulprojekt „Das rollende Klassenzimmer“ ins Leben gerufen werden, das bereits im Gründungsjahr durch zehn verschiedene Schulen in Stadt und Landkreis Osnabrück rollte – 20 Klassen und Gruppen profitierten von der neuen Erfahrung Rollstuhlbasketball. Auch in den folgenden Jahren blieb die Nachfrage weiterhin stark, sodass viele Termine durchgeführt wurden. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten leider viele Termine verschoben werden. Auch die Anfragen für Sportfeste und das Osnabrücker Ferienprogramm fielen unter diese Absagen.

Auch das zweite Standbein der Nachwuchsarbeit, die wöchentliche Trainingseinheit für Kinder und Jugendliche, hat unter der Corona-Zeit gelitten. Der RSC hatte 2020 extra eine halbe FSJ-Stelle geschaffen, um die Jugendarbeit weiter voranzutreiben und eine eigene U14-Trainingseinheit etablieren zu können.



RSC beim Heiner-Rust-Masters

Während der coronabedingten Trainingspause wurde versucht, die aktuelle Gruppe an Kindern und Jugendlichen durch Videos und Home-Trainings zu halten. Dank der Hilfe der HRS konnte dem Projekt dann 2022/2023 neues Leben eingehaucht werden. Mit dieser Unterstützung ist es dem RSC auch weiterhin möglich, das Projekt „Das rollende Klassenzimmer“ für Schulen jeglicher Art, aber auch Studierendengruppen zugänglich zu machen. Aufgrund der Lage Osnabrücks, es ist von Nordrhein-Westfalen umschlossen, ist man mit dem Projekt auch schon an drei Schulen länderübergreifend tätig geworden.

Auch künftig arbeitet der Verein mit zwei Physiotherapie-Schulen und einer Ergotherapie-Klasse zusammen und ermöglicht den Auszubildenden so, einen Einblick in ein sportliches Angebot im Rollstuhl zu erhalten. Darüber hinaus konnte der RSC an verschiedenen Aktionen beispielsweise dem SPORTIVATIONSTAG des BSN in Osnabrück und dem Inklusionsfest „Osna für Alle“ der HHO teilnehmen, um hier gezielt Rollstuhlbasketball vorzustellen und potentielle Mitspieler*innen aller Altersgruppen anzusprechen. Auf dem Sportfest der Ballsportschule Osnabrück konnte die Oberbürgermeisterin der Stadt von diesem Sport fasziniert werden.

Die Termine werden von verschiedenen Übungsleitern begleitet. Während einer Projektstunde wird besonderer Wert darauf gelegt, den inklusiven Charakter dieses Sports deutlich zu machen und so Vorurteile und Ressentiments abzubauen, die in manchen Köpfen noch vorhanden sind. Die Kinder bzw. jungen Erwachsenen lernten neben den Unterschieden zwischen einem Alltagsrollstuhl und einem Sportrollstuhl auch die verschiedenen Regeln und Klassifizierungsgrundlagen des Rollstuhlbasketballs kennen. Natürlich kam auch der praktische Teil nicht zu kurz, sodass die koordinativen Fähigkeiten beim Fahren, Dribbling, Passen und Werfen mit dem Rollstuhl geschult wurden. Am Ende konnten die neu erlernten Fähigkeiten dann im Spiel erprobt werden. Alle Teilnehmer waren sich am Ende einig: sehr anstrengend, aber macht unglaublich viel Spaß!

Nach Wiederaufnahme des Trainingsbetriebs trainieren in der Anfängergruppe sechs Kinder zwischen zehn und 16 Jahren



HEINER RUST
STIFTUNG

wöchentlich zusammen mit weiteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ziel war es, die Kinder in den Spielbetrieb der Landesligamannschaft zu integrieren. Dies ist im Jahr 2024/2025 gelungen. Drei der Kinder waren Teil der Landesliga-Mannschaft und konnten erste Spiele bestreiten. Im Abschluss der Saison wurde ein Jugendlicher zu den Leistungslehrgängen von Martin Kluck eingeladen und anschließend in den Niedersachsenkader berufen.

Die Trainer und Übungsleiter versuchen in jedem Training jedem Alter und Leistungsstand gerecht zu werden. So wird zum Teil Basketball auf die normalen Körbe gespielt (ggf. mit Anpassung, angelehnt an die JUROBA Regeln), zum Teil werden die Gruppen aber auch aufgeteilt, und es wird auf kleinere Aufstellkörbe gespielt, sodass alle Kinder bzw. Jugendlichen Erfolgserlebnisse verbuchen können.

Zum Ausblick: Die RSC-Akteure hoffen, dass sie ihre Jugendarbeit auch weiterhin so fortführen können. Auch unser Schulprojekt soll weiterhin durch Schulen in und um Osnabrück rollen. Hier haben wir für das Jahr 2025 schon einige Termine geplant und andere Kontakte aufgenommen. Darüber hinaus ist die Teilnahme an verschiedenen Sportfesten und Aktivitäten wie dem SPORTIVATIONSTAG und dem Tag der Niedersachsen in Osnabrück geplant. Hier sollen auch vermehrt noch einmal Schulen und Lehrer angesprochen werden.

Darüber hinaus ist geplant, die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Physiotherapie-Institutionen und Orthopädietechnik-Unternehmen zu vertiefen. Großes Ziel für 2025 ist die Schaffung eines Schnupper- und Anfängertrainings, das einmal im Monat am Wochenende stattfinden soll. Hier soll den Kindern und Jugendlichen, die die Trainingszeit in der Woche am Abend nicht wahrnehmen können, die Möglichkeit gegeben werden, den Verein und den Sport kennen zu lernen. Ein solches Training wäre sowohl für die Kinder als auch im sportlichen Sinn ein Ziel, das der RSC in den nächsten Jahren unbedingt erreichen möchte. Daraus resultierend möchte er noch zwei weitere Sportstühle für ganz junge und kleine Spieler anschaffen.



**Uns doch egal,
zu welchem Spiel
du fährst!
Nur nicht womit.**

ÜMO UND ÜBERALL.

ÜSTRA



Von außen noch unscheinbar, innen inzwischen oho!

Heiner-Rust-Stiftung fördert Mobiles Sportprojekt

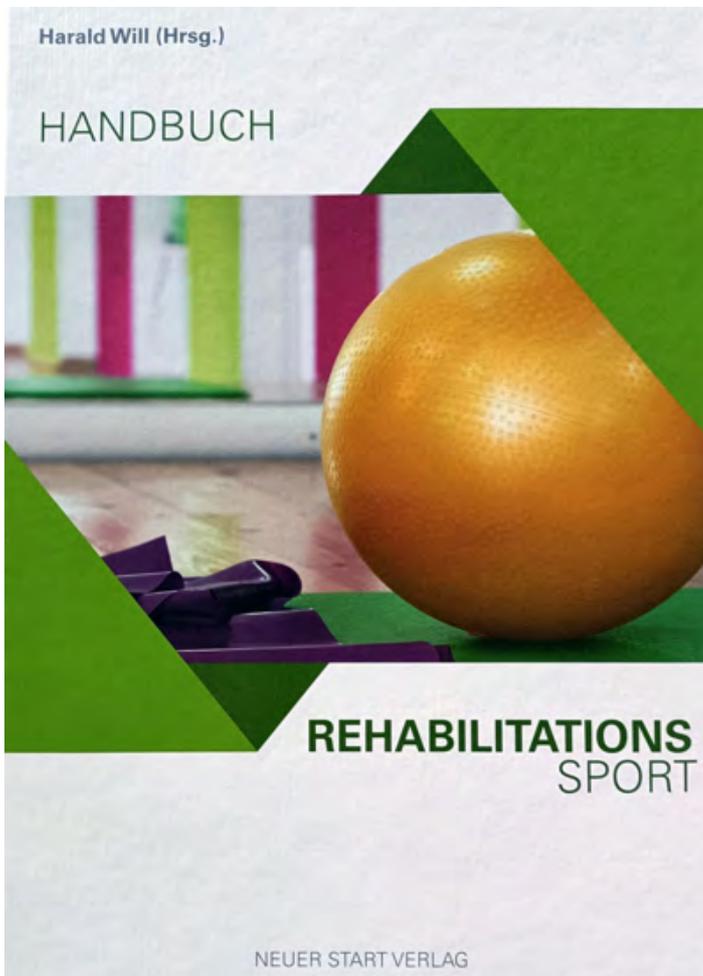
Palliativ-Projekt von HERZSCHLÄGER für Kinder und Jugendliche

Ein langjähriges Herzensprojekt des hannoverschen Vereins HERZSCHLÄGER ist wahr geworden: Der Verein hat mit vereinten Kräften und einer Vielzahl von Förderern – unter Ihnen die Heiner-Rust-Stiftung – einen gebrauchten Mercedes Atego mit 7.49 Tonnen zu einem mobilen Sportstudio für palliative und chronisch schwer erkrankte Kinder und Jugendliche umgebaut. Hierfür wurde das Fahrzeug innen gedämmt, und es wurde Strom verlegt. Und dann wurde es u. a. mit einem Laufband mit Körpergewichtsreduzierung (Druckluft), mit einem Liegefahrradergometer, einem Oberkörperergometer, einem Boxsack und einer aktiven Spielkonsole sowie zahlreichen anderen Modulen ausgestattet.

Durch dieses Projekt will der Initiator Torge Wittke einerseits Teilhabe, andererseits aber vor allem auch Spaß zu Menschen bringen, die vielleicht einen schwierigen oder keinen Zugang zu sportlichen Angeboten haben. „Wir glauben, dass das Recht auf Partizipation unabhängig von den Lebensumständen ist, und würden uns freuen, wenn der Sport eventuell auch Sekundärerkrankungen wie z. B. Rückenschmerzen durch lange Liegezeiten entgegenwirken kann.“



Am ersten Tag des Ausbaus stand der Chef der Tischlerei selbst am Grill



Handbuch Rehabilitationssport 6. Auflage,
inkl. Cloud-Zugang
Harald Will (Hrsg.)
Neuer Start Verlag, Hannover 2022
1609 Seiten, über 1500 Videos in der Cloud
Preis: 67,90 €, inkl. 7 % MwSt., zzgl. Versandkosten

zu bestellen bei:
www.neuerstart.de



Roth, K., Ebert, M. & Knobloch I.: Ballschule Rückschlagspiele

Hofmann Verlag, Schorndorf 2024, 176 Seiten, ISBN 978-3-7780-8100-6, EUR 24,90

Die Ballschule Rückschlagspiele beinhaltet ein Plädoyer für eine integrative, übergreifende Einführung in die Welt der Sportspiele. Sie orientiert sich - wie alle Ballschulprogramme - an den zentralen Gütesiegeln für Kindersportangebote: den Prinzipien der Vielseitigkeit, der Entwicklungsgemäßheit, der Freudbetontheit und des spielerisch-beiläufigen (impliziten) Lernens. Die Ziele des Vermittlungskonzepts sind auf eine Schulung von 19 koordinativen,

perzeptiv-motorischen und taktischen Basiskompetenzen gerichtet, aus denen sich zusammengenommen das ABC des Spielens lernen für die (Teil-)Familie der Rückschlagspiele ergibt. In dem umfangreichen Praxisteil werden auf mehr als 100 Seiten Beispielsammlungen für innovative, praktisch erprobte Ballschulspiele und -übungen vorgestellt. Der vorliegende Band 10 der Ballschul-Reihe wendet sich an Sportlehrende der Klassenstufen 3 bis 7 sowie an die vielen engagierten (Vereins-)Übungsleiter, die in Ballschulgruppen und in der Grundlagenausbildung verschiedener Rückschlagspiele (Tennis, Tischtennis, Badminton, Volleyball, Faustball usw.) tätig sind.



LANGER, A. E.: Pädagogische Diagnosen im Kontext der Unterrichtsgestaltung im Sport

Hofmann Verlag, Schorndorf 2023, 400 Seiten, ISBN 978-3-7780-7223-3, EUR 34,90

Akkurate pädagogische Diagnosen zählen zu den professionellen Aufgaben von Lehrkräften und ermöglichen es, begründete pädagogische Entscheidungen zu treffen. Die zugrundeliegende Fähigkeit wird als diagnostische Kompetenz bezeichnet und ist fachspezifisch ausgebildet. Um Sportunterricht an die Lernvoraussetzungen von Grundschulkindern anzupassen und erfolgreiches Lernen zu bewirken, bedarf es einer engen Verknüpfung diagnostischer und didaktischer Handlungen. Die zentralen Fragen dieser Dissertation sind einerseits, wie Sportlehrkräfte die Lernvoraussetzungen von Grundschulkindern diagnostizieren. Andererseits wird untersucht, welche Rückkopplungen zwischen diagnostischen und didaktischen Handlungen in der Planungs- und Realisierungsphase von Unterricht erfolgen. Dabei wird auch die Diagnosequalität untersucht, indem die Güte der diagnostischen Kompetenz berücksichtigt wird. Die qualitativen Ergebnisse liefern u.a. Erkenntnisse, wie diagnostische Handlungen verbessert werden können. Sie werden in Hinblick auf die Umsetzung in Aus- und Weiterbildungen von Sportlehrkräften diskutiert.

zupassen und erfolgreiches Lernen zu bewirken, bedarf es einer engen Verknüpfung diagnostischer und didaktischer Handlungen. Die zentralen Fragen dieser Dissertation sind einerseits, wie Sportlehrkräfte die Lernvoraussetzungen von Grundschulkindern diagnostizieren. Andererseits wird untersucht, welche Rückkopplungen zwischen diagnostischen und didaktischen Handlungen in der Planungs- und Realisierungsphase von Unterricht erfolgen. Dabei wird auch die Diagnosequalität untersucht, indem die Güte der diagnostischen Kompetenz berücksichtigt wird. Die qualitativen Ergebnisse liefern u.a. Erkenntnisse, wie diagnostische Handlungen verbessert werden können. Sie werden in Hinblick auf die Umsetzung in Aus- und Weiterbildungen von Sportlehrkräften diskutiert.



Waigel, S. & Gipperich, J.: Basketball Grundlagentraining

Hofmann Verlag, Schorndorf 2024, 112 Seiten + Bonusmaterial in der App, ISBN 978-3-7780-1211-6, EUR 19,90

Dieses Buch ist der ideale Begleiter für Trainerinnen und Trainer sowie Lehrerinnen und Lehrer, die mit 13- bis 15-Jährigen arbeiten. Es enthält viele Spiele und Übungen, die speziell auf diese Altersgruppe zugeschnitten sind. Klar formulierte Ziele für jedes Spiel und jede Übung unterstützen eine entsprechende Trainings- und Unterrichtsplanung. Darüber hinaus enthält das Buch Trainingsformen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. So können sowohl Anfängerinnen und Anfänger als auch Fortgeschrittene optimal gefördert werden. In der Praxis erleichtern so genannte „Teaching Points“ die Korrektur. Praxisnah konzipiert, bietet das Lehrbuch wertvolle Einblicke und Anleitungen, die sofort umgesetzt werden können. Filmsequenzen, die über unsere App abrufbar sind, erleichtern das Verständnis der Spiel- und Übungsformen - ideal, um junge Basketballerinnen und Basketballer in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. So können sowohl Anfängerinnen und Anfänger als auch Fortgeschrittene optimal gefördert werden. In der Praxis erleichtern so genannte „Teaching Points“ die Korrektur. Praxisnah konzipiert, bietet das Lehrbuch wertvolle Einblicke und Anleitungen, die sofort umgesetzt werden können. Filmsequenzen, die über unsere App abrufbar sind, erleichtern das Verständnis der Spiel- und Übungsformen - ideal, um junge Basketballerinnen und Basketballer in ihrer Entwicklung zu unterstützen.



WENN

man sich gut
abgesichert fühlt,

DANN

kann man auch
gut schlafen.

Familien brauchen Sicherheit. Mit unseren Versicherungen kann man alle Aspekte des Familienalltags absichern. Das schafft sorgenlosen Schlaf. Damit man tagsüber wieder viel gemeinsam erleben kann. Mehr unter familie.vgh.de

VGH 
fair versichert